

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/andernach

Römerbergwerk: Wo Laien zu Forschern werden

Heimatgeschichte Archäologen laden zu wissenschaftlichen Experimenten nach Kretz ein

Von unserer Mitarbeiterin
Elvira Bell

■ **Kretz.** Experimentierfreudige können seit Kurzem bei einem Bürgerprojekt in Kleingruppen von vier bis acht Personen mitmachen und zusammen mit Forschern des Römischo-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) hautnah das Römerbergwerk Meurin in Kretz kennenlernen. Dort werden unter der Leitung der Archäologinnen Martina Sensburg und Julia Weidtmüller Langzeitversuche mit antiken römischen und keltischen Handmühlen durchgeführt. Die

Klärten die Projektleiterinnen. „Für die damalige Zeit waren das faszinierende Hightech-Konstruktionswerke. Uns Archäologen interessiert die Lebensdauer und Leistungsfähigkeit der verschiedenen Handmühlentypen in der Praxis. Und vor allem fragen wir uns, welche Erkenntnisse speziell unsere Bürgerwissenschaftler, die bei unserem Projekt ‚Du kannst forschen mitwirken, gewinnen.‘ Die beiden Wissenschaftlerinnen des RGZM sind begeistert bei der Sache: ‚Weil wir mit unserem archäologischen Experiment absolute Pioniere in der Bürgerforschung sind und es zum ersten Mal auch für unsere Region anbieten dürfen.‘

Mit von der Partie war die Keltengruppe Touta Artio aus dem Kreis Ahrweiler. Unter der Leitung von Christian Havenith stellen Andrea Reiprich, Mildred Ruppert und Nico Fascilla seit mehr als sechs Jahren die lokale keltische Hunsrück-Eifel-Kultur vor. Mit den Speisen und Lebensmitteln der damaligen Zeit, welche die Gruppe in einer mobilen keltischen Küche auf zahlreichen Veranstaltungen nachkocht, ist sie europaweit in Museen unterwegs. „Da die keltische Küche nicht wie bei Asterix von Wildschwein und Cervisia lebt, sondern von Brei, Gemüse und Beeren, war die Versuchsreihe des RGZM eine wunderbare Ergänzung und eine praktische Erprobung der bis dahin hauptsächlich theoretisch bekannten Verarbeitungsschritte von Dinkel als bevorzugtem keltischen Getreide, was auch im Bereich der Eifel in großem Stil angebaut wurde“, erzählt der Kräuterpädagoge Havenith.

Voller Begeisterung war auch Biggi Schroeder aus dem hessi-



Die Gruppe Touta Artio aus dem Kreis Ahrweiler war an einem der ersten Termine des Projekts „Du kannst forschen“ im Römerbergwerk Meurin dabei. In originalgetreuen Kostümen testeten sie römische sowie keltische Handmühlen und sammelten so wissenschaftliche Daten.

Foto: Elvira Bell

schon Büttelborn bei der Sache. Für die 58-Jährige ist „Citizen Science“ kein Neuland. Durch ihre Laienforschungen in der Bodendenkmalpflege der Hunsrückarchäologie ist sie seit 2010 eng mit den Archäologen verbunden. Die Bürgerwissenschaftlerin kümmert sich um zwei mittelalterliche Wüstungen, welche sie regelmäßig besucht. „Für mich persönlich ist dieses Projekt des RGZM so spannend, weil ich bisher noch keinerlei Berührungspunkte hinsichtlich römischer und keltischer Handmühlen hatte.“

Sie gewann vor allem die Erkenntnis, dass bei den drei verordneten Mühlen das Mahlgut in der Qualität sehr unterschiedlich war. „Für meine Begriffe war der

auf weitere Ergebnisse, die in ein echtes wissenschaftliches Projekt einfließen. Ich kann nur jeden Interessierten zur Teilnahme ermutigen“, erklärt Schroeder.

Gespannt auf weitere Laienforscher sind die Projektleiterinnen. „Neugier ist eine Voraussetzung für die Teilnehmer, denn wir erhoffen uns nach getaner Teamarbeit einen regen Austausch.“ Der aktuelle Aufbau des Versuchs beruht auf einem ersten theoretischen Ansatz, der jetzt in der Pilotphase gemeinsam und auf Augenhöhe mit den Teilnehmern weiterentwickelt werden soll. „Hier gilt es Theorie und Praxis zu verschmelzen, um dann in einer zweiten Phase noch effektiver zu forschen und auszutesten.“

Citizen Science in der Experimentellen Archäologie

Das Projekt wird im Rahmen eines Aktionsplans der Leibniz-Gemeinschaft gefördert: Die acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft, darunter auch das Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM), wollen mit dieser Maßnahme ihre besondere Rolle als Orte von Wissen-

Bildung und Wissenstransfer stärken. Mit „Du kannst forschen“ soll im Vulkanpark ein neues wissenschaftliches Vermittlungsformat langfristig etabliert werden. Bürger beteiligen sich an Experimenteller Archäologie im Römerbergwerk Meurin und arbeiten in Gruppenarbeit mit Wissen-

schaftlern des RGZM.

Es gibt noch freie Plätze. Die Termine sind im Internet auf www.dukannstforschen.rgzm.de einsehbar. Kinder dürfen erst ab zwölf Jahren in Begleitung ihrer Eltern teilnehmen. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro inklusive Getränk und ermäßigtem Eintritt.